



[Kontakt](#) [Über uns](#) [Bücher](#) [Videos](#) [Leserreisen](#) [Shop](#) [ND-Newsletter](#)

Home / [Berlin/Brandenburg](#)

[Aboservice](#) [Anzeigen](#)

aktuell

- Politik
- Wirtschaft/Soziales
- Feuilleton
- Berlin/Brandenburg
- Sport
- Meinung
- Termine

Am Wochenende

- Menschen und Leben
- Essay
- Geschichte
- Natur und Wissenschaft
- Forum
- Reise
- Kolumne

wöchentlich

- Außer Parlamentarisches
- Betrieb&Gewerkschaft
- Medien/Film
- Literatur/Politisches Buch
- Gesund leben
- Ratgeber
- Debatte
- Nord-Süd
- Europa
- Umwelt
- Bildung

Sonderseiten

- Leser-Sommer 2006
- LT-Wahlen Herbst 2006
- Bundestagswahl 2005
- EU-Erweiterung
- Fotogalerie

Diese Web-Seite gehört zu den 6.000 wichtigsten deutschen Internet-Adressen 2006
www.web-adressbuch.de

Kostenloser Englischkurs
 Preis von 6 UK-Unis
 Test hier!

Anzeige



02.10.06

Lehmhaus mit Backofen Interkultureller Garten zwischen Plattenbauten in Hohenschönhausen

Von Hans-Jürgen Neßnau



Das Gemeinschaftshaus am Fuße der Plattenbauten
 Foto: Hans-Jürgen Neßnau

Zwischen Plattenbauten an der Liebenwalder Straße in Hohenschönhausen nimmt das kleine Gemeinschaftshaus bereits Konturen an. Das Holzständerwerk ist gestellt, das Dach gesetzt, die Seitenwände mit Lehm ausgefüllt. Rundherum entsteht Lichtenbergs erster Interkultureller Garten, der achte in Berlin. Etwa fünfzig Menschen verschiedener Nationalitäten

engagieren sich in einer Interessentengruppe für den Bau dieses Gartens im Bezirk. Errichtet wird er auf einer Fläche von zirka 13 000 Quadratmetern auf dem Gelände einer ehemaligen, inzwischen abgerissenen Kita.

Zielgruppe des Projektes seien alle interessierten Menschen des Stadtteils, erklärte Projektleiterin Ute Mai vom Verein BAUFACHFRAU. Er ist ein anerkannter Berufs- und Bildungsträger für Frauen aus Bau- und Baunebenberufen, der öffentlich finanzierte Förderprogramme des Landes Berlin sowie der Agentur für Arbeit und der Europäischen Union umsetzt. Durch die Kooperation mit dem »Netzwerk BESSER LEBEN IN LICHTENBERG« sollten insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund angesprochen werden, sagte Ute Mai weiter. Interkulturelle Gärten würden vor allem jungen Familien ein interessantes und vielfältiges Aktionsfeld bieten. Ein Ort des sozialen Wohlbefindens, der Begegnung soll entwickelt werden.

Das eingeschossige Gemeinschaftshaus erhält eine Küchenzeile sowie behindertengerechte Sanitäreinrichtungen. Gebaut wird auch ein Backofen, ebenfalls in Lehmbauweise. Etwa 50 Beete werden angelegt, auch ein Feuchtbiotop, eine Obstbaumwiese und eine Spielwiese für Kinder. Von Beginn an werden interessierte Bewohner und künftige Gartennutzer in die Planung und Umsetzung eingebunden. 20 Familien, zumeist mit Migrationshintergrund, haben sich bereits für das Projekt angemeldet.

Doch es gab auch Stimmen gegen den Garten. Die NPD hatte im Kiez Flyer verteilt und die Bewohner animiert, gegen »Lärm, Schmutz und Gewalt« zu protestieren. Das war Wahlkampf, sagte Mai dem ND. Die Situation habe sich normalisiert. Mit dem Garten soll auch gezeigt werden, dass Integration und multikulturelle Gesellschaft in Lichtenberg gelebt wird.

Zirka 20 000 Immigranten aus 141 Ländern wohnen derzeit im Bezirk, aber auch etwa 9000 deutsche Aussiedler aus den Staaten der GUS sowie Mittel- und Osteuropa. Einige von ihnen erhalten im Interkulturellen Garten die Möglichkeit, sich in ihrer neuen Heimat schneller einzuleben.

ND vom... (tt.mm.jj)

ND-Archiv ab 2001

Volltextsuche

Drei Monate für 50 EUR



Drei Monate ND für nur 50 EUR, inklusive einer DVD

Bildung schafft Zukunft...



ist das Motto der ND-Soliaktion 2006

ND im Club



Spendenaktion live - »Bildung schafft Zukunft«
 10.01.07, 19 Uhr

Ausblick:

• 24.01.07, 19 Uhr: »RAF«. Mit Inge Viett und Oberst a.D. Horst Franz. Moderation: Tom Strohschneider.

ND-Sportlerwahl 2006



Wer sind die Besten der Besten?

Neues vom ND-Shop



ND-Kunstkalender 2007
 DEFA Film Editionen
 Neu: Editionen mit Filmen von Wolfgang Staudte, Rolf Ludwig und Frank Beyer

Nach ihren eigenen Vorstellungen machen sie den Boden urbar. Sie säen, pflanzen und ernten hier, was sie aus ihrer Heimat kennen und lieben. Gleichzeitig lernen sie in ihrer neuen Heimat neue Pflanzen, Kräuter und Blumen und neue Menschen mit ihren Eigenarten kennen. Denn neben den individuellen Beeten wird viel Platz sein für Kinder, Feste, Feiern und Begegnungen vielfältiger Art. Unter Anleitung der Baufachfrauen wird das Projekt gemeinsam umgesetzt und betreut. »Der Lehmbau eignet sich in besonderer Weise zur Förderung der vielfältigen Prozesse des interkulturellen Austausches zwischen Menschen deutscher und nichtdeutscher Herkunft«, so die Projektleiterin. Lehm sei ein traditioneller, aber auch moderner Baustoff, der in allen Kulturen der Welt eine wichtige Rolle spiele und viele Möglichkeiten für einen interkulturellen Austausch biete. Der ökologische Baustoff Lehm sei einfach zu verarbeiten und biete zudem sehr gute Voraussetzungen für die Gestaltung von baulichen Garteneinrichtungen in Selbsthilfe.



Aktuelle Beilagen

22. Dezember 2006:

Gesundheit / Wellness / Kuren III

Redaktionsschluss für Anzeigen: 07.12.06

- nur in der Printausgabe

Beilagen 2007 >>>

Bestsellerliste Ost >>>

ND-Kunstmarkt >>>

[Impressum](#) § [Rechtshinweis](#)